

# Framing kommunaler Ernährung: Rahmen und ihre Bedeutung für eine nachhaltige Gestaltung des Ernährungssystems

Professur für Forst- und Umweltpolitik

Jana Baldy, Dr. Sylvia Kruse, Prof. Dr. Daniela Kleinschmit  
Kontakt: jana.baldy@ifp.uni-freiburg.de



UNI FREIBURG

KERNiG

GEFÖRDERT VOM  
Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA  
Sozial-ökologische Forschung  
BMBF

## Ernährung als kommunales Thema

- Nachhaltige Ernährung auf Ebene der Städte und Gemeinden gestalten, ist ein relativ neuer Ansatz insbesondere für Kleinstädte.
- Damit nachhaltige Ernährung überhaupt zu einem politischen Thema werden kann, muss der Status Quo in irgendeiner Form als problematisch verstanden werden (Gerhards 1995).
- Wenn das Problem definiert ist, bedarf es gleichzeitig auch einer Vorstellung von Lösungen, um ein Ziel für die konkrete Politikgestaltung zu haben.
- Forschungsfrage: Wie wird Ernährung von den lokalen Akteur\*innen gerahmt und was bedeutet das für eine nachhaltige Gestaltung kommunaler Ernährungssysteme?

## Framing – ein analytisches Werkzeug

- Durch Rahmung wird einem politischen Thema Sinn zugeschrieben (Goffman 2008).
- Teilaspekte des politischen Themas können als Probleme und / oder Lösungen gerahmt werden (Benford/Snow 2000).



Rahmung von Problemen: Was sind Probleme im Ernährungssystem?



Rahmung von Lösungen: Was wird als sinnvolle Lösung für das beschriebene Problem angesehen?

## Methodik

51 leitfadengestützte Interviews mit Expert\*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft



Teilnehmende Beobachtungen der KERNiG-Beteiligungsprozesse



## Framing der (Haupt-)Probleme

### Gefährdete Existenz von Kleinbetrieben

„Das wandelt sich. [...] Die kleinen Handwerksbetriebe, die machen dann zu, die kriegen [...] keine Nachfolge und es folgt dann die Kette“ (AS1)



(1)

### Fehlende kommunale Einflussmöglichkeiten

„Die Einflussmöglichkeiten halte ich nicht für allzu groß, von Seiten der Kommune, [...] also das ist begrenzt“ (AS4)



(3)

### Entfremdung von Produktion und Konsum

„Die Entfremdung zwischen Produktion und [...] denen, die es dann kaufen, die ist halt groß“ (AS4)



(2)



(4)

### Treibhausgase als Klimaproblem

„Dass jetzt die Ernährung 30% des CO<sub>2</sub>-Abdrucks insgesamt auch darstellt, ist nach meinem Eindruck kaum in den Köpfen [...] verankert“ (BS1)

## Framing der Lösung

### „Bewusstseinsbildung“

„Das ist wie so oft, diese [...] Bewusstseinsbildung, das ist, denke ich, mit das Wichtigste“ (BS3)



„Wo muss sich was ändern? Ich denke, [...] im Bewusstsein eigentlich bei den [...] Menschen“ (AS14)

- Der Begriff „Bewusstseinsbildung“ wird von allen Akteursgruppen als Lösung der verschiedenen Probleme verwendet
- Was mit „Bewusstseinsbildung“ gemeint ist, bleibt vage und divers: mehr Wissen, mehr Nähe, mehr Sichtbarkeit
- Vermeintlicher Konsens und Harmonie in der politischen Debatte entsteht, die Verantwortung für die Lösung wird auf das Individuum verlagert

## Was bedeutet das für die Gestaltung des Ernährungssystems?

- Kein konkretes Ziel der nachhaltigen Gestaltung des Ernährungssystems
- Vermeintlicher Konsens über „Bewusstseinsbildung“ erschwert Diskussion über alternative Lösungen
- Jedes Framing erfasst nur Teile, um einen Eindruck vom Gesamtbild zu bekommen, müssen sich die Akteursgruppen über ihre „Rahmen“ austauschen



(5)

Bildnachweise:  
(1) Herbert Beck, Schwäbische Zeitung  
(2) taz.de  
(3) Stadt Leutkirch  
(4) Vogelsang  
(5) wwf-jugend.de

Literatur  
Baldy, Jana (2019): Framing a Sustainable Local Food System—How Smaller Cities in Southern Germany Are Facing a New Policy Issue. Sustainability 2019, 11, 1712.  
Benford, Robert D./Snow, David A. (2000): Framing Processes and Social Movement: An Overview and Assessment. Annu. Rev. Sociol. 26, 611–639.  
Gerhards, Jürgen (1995): Framing dimensions and framing strategies: Contrasting ideal- and real-type frames. Soc. Sci. Inf. 34, 225–248.  
Goffman, Erving (2008): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Suhrkamp: Frankfurt am Main.